

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 27. trat das Alpenkorps den Rückmarsch nach Kraljevo an. Am gleichen Tage marschierte auch die 103. ID. über Kuršumlija nach Leskovac ab. Am 29. folgte die 101. ID. nach. Die 10. GbBrig. gelangte in den gleichen Tagen nach Novipazar, ihre Sicherungen standen am oberen Ibar. Die 59. ID. verblieb bei Mitrovica, die 57. bei Brus. Der in Mackensens Befehl vom 24. verfügten Ablösung des k. u. k. VIII. Korps durch bulgarische Truppen hatte die k. u. k. Heeresleitung ihre Zustimmung versagt, da sie das Gebiet entlang und nördlich der Linie Mitrovica—Ipek—Skutari als ausschließlich öst.-ung. Interessensphäre betrachtet wissen wollte. Durch Conrad am 26. in solchem Sinne unterrichtet, wies Falkenhayn den GFM. Mackensen zum Widerruf seiner Weisung an.

Diese in Aussicht genommene Ablösung wäre wohl auch deshalb für die nächste Zeit unausführbar gewesen, da sich die bulgarische 1. Armee, deren rechter Flügel in der Verfolgung des Feindes gegen Priština vorgehen gehabt hätte, durch quälenden Verpflegungsmangel nachgerade lahmgelegt sah. Um so härter setzte bei Prizren, Djakova und im Tal des Weißen Drin die 3. ID. der 2. Bulgarenarmee dem in diese Räume gewiesenen Südflügel des serbischen Heeres zu. Immer wieder stießen die Bulgaren zwischen dem 28. November und dem 3. Dezember in das Gewirr von Truppen, Geschützen, Fuhrwerken und Flüchtlingen hinein, schlugen jeden Widerstand nieder und brachten gewaltige Massen an Gefangenen und an Kriegsbeute ein. Erst am 4. ließen sie von dem gegenüber einem gehaßten Feinde geübten Vergeltungswerk ab, indem sie, dem Rufe ihrer Heeresleitung folgend, zum Kampf gegen die Orientarmee nach Süden abzogen.

Der altersschwache Serbenkönig, der Prinzregent, Ministerpräsident Pašić, Putnik und der russische Geschäftsträger Fürst Trubetzkoi waren dem flüchtenden Heere vorausgezogen. Sie hatten den gleichen, kürzeren, aber beschwerlicheren Gebirgspfad eingeschlagen, den im Oktober 1912 eine fliegende serbische Kolonne, alles zerstörend und niedermetzend, marschiert war, um in sechs Tagen die Adria zu erreichen. Am 7. Dezember langte der König in einem Büffelwagen, der totkranke Woiwode Putnik in einer von Soldaten getragenen Sänfte zu Skutari an.

Die Verbindung zwischen ihnen und den Armeeführern war seit dem Verlassen des Amsfeldes abgerissen. Erschüttert sahen die Generale Stepanović, Jurišić-Šturm, Mišić und Živković in Ipek durch lange, bittere Tage und Nächte den gespensterhaften Heereszug an sich vorüberhasten. Die Streiterscharen schmolzen wie der Schnee in der Frühlingssonne dahin. Fahnenflucht, Entkräftung und Erfrierungen, Flecktyphus und